

Offentlicher Anzeiger
als Beilage des Amtsblatts 7
der Königlichen Regierung zu Breslau.

Nro. 7.

Breslau, den 16. Februar 1825.

Sicherheits-Polizey.

Bekanntmachung.

Die unten näher signalirten Straflinge: (siehe die Anz. Seite 43.)

- 1) Johann Schirmer aus Loschwitz, Dölsner Kreises,
- 2) August Todter aus Schweidnitz,
- 3) Johann Scholz aus Rüstern, Liegnitzer Kreises,
- 6) Carl Matthias Vorand aus Breslau,

haben diese Nacht vom 27. zum 28. dieses mittelst gewaltsamen Durchbruchs auf der Kranenküste sich in Freiheit zu setzen gesucht.

Da nun an der Wiedererhaltung dieser 4 Straflinge uns gelegen ist, so werden alle Behörden dienstlich ganz ergebenst ersucht, wo sich die 4 Straflinge, oder dieser oder jener von ihnen nur befinden lassen, zu verhaften und ins Corrections-Haus zurück zu liefern.

Schweidnitz, den 28. Januar 1825.

Administration des Königl. Corrections-Hauses.

1) Signalemeint,

des Füchlings, Ziergärtner, Johann Schirmer aus Loschwitz Dölsner Kreises.

Er ist 43 Jahr alt, mittler untersehter Statur, hat schwarzes Haar und Augenbrauen, schwarzen Bart, graue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund und Kinn, rundes blaßes Gesicht, und spricht nur deutsch.

Keine besondere Kennzeichen.

Ist bekleidet: mit einer brauntuchnen Jacke, rohleinen Bekleidern, bergleichten Weste, blauleinen Halstuch, wollnen Socken, ledernen Halbstiefeln, trägt ein rohleines Hemde mit weißen Vermeln, mit der No. 175.

2. Signallement,
des Büchlings Tagelöhners August Todter aus Schweidnitz gebürtig.

Alter, 29 Jahr; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, braun; Stirn, bedeckt; Augenbrauen, braun; Augen, graublau, Nase, dick; Mund, gewöhnlich; Bart, braun; Zähne, gut; Kinn und Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittler; Sprache, deutsch und etwas polnisch.

Besondere Kennzeichen: hat einen Bruchschaden und ist der linke Fuß etwas krumm.

Ist bekleidet: mit einer braunen Tuchjacke, rohleinener Weste und Beinkleidern, blauleinenem Halstuch, wollenen Socken, ledernen Halbstiefeln, rohleinenen Hemde mit weißen Aermeln und der No. 33.

3. Signallement,
des Büchlings, Taggerbeiter Franz Scholz aus Rüstern, Liegnitzer Kreises.

Er ist 25 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, untersetzter Statur, braunes Haar, ovale und bedeckte Stirn, schwarzbraune Augenbrauen, dunkelgraue etwas tiefe Augen, grade, längliche stumpfe und gespaltne Nase, kleiner Mund, blaue Gesichtsfarbe, gesunde Zähne, sehr breites volles Kinn, länglich volles Gesicht, spricht gewöhnlich deutsch.

Besondere Kennzeichen: mehrere Flecke auf der Brust von ehemaligen Geschwüren.

Ist bekleidet: mit einer brauntucknen Jacke, roher Leinwand-Weste, dergleichen langen Beinkleidern, blauem Halstuch, wollenen Socken, ledernen Halbstiefeln, rohleinem Hemde mit der No. 106 bedrückt. Kopfbekleidung, unbedeckt.

6. Signallement,
des Büchlings, Schuhmachergesellens Carl Wilhelm Vorand aus Breslau.

27 Jahr alt, mittler hager Statur, hat schwarzbraune Haare und Augenbrauen, graue Augen, kleine Nase, gewöhnlichen Mund und Kinn, blaues rundes Gesicht, spricht deutsch und polnisch.

Hat keine besondere Kennzeichen.

Ist bekleidet: mit einer neuen braunen Tuchjacke, rohleinwandnen Weste und dergleichen langen Hosen, trägt Filzschuh und eine kleine verschossne manchesterne Mütze, ein rohleines Hemde mit weißen Aermeln, mit der No. 207.

Steckbrief.

Es ist der unten näher bezeichnete, seit dem 11. December v. J. bei der dritten Compagnie des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments zu Berlin eingestellt gewesene, aus Pudigau, Nimptscher Kreises, gebürtige Grenadier Gottlieb Spiller, am 27. v. Mts. aus dortiger Garnison desertirt, weshalb sämtliche Militair- und Civil-Behörden hiermit requirirt und

aufgesordert werden, auf vorgenannten Gottlieb Spiller sorgfältig invigiliren zu lassen, und wenn er irgendwo betroffen werden sollte, denselben sofort arretiren, unter sicherer Begleitung nach Berlin transportiren und an das Regiment abliefern zu lassen.

Signallement:

Alter, 20 Jahr 9 Monat; Größe, 3 Fuß 5½ Zoll; Haare, blond; Stirn, gewöhnlich; Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase, stark, und an der linken Seite ein Gewächs in Größe einer Erbse; Mund, gewöhnlich; Bart, keinen; Kinn, rund; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, gelblich; Statur, hager; Sprache, schlesischen Dialect.

Bekleidung: blaue Dienstjacke, graue Tuchhosen mit einer rothen Biese, kurze Halbstiefeln, blaue Tuchmütze mit rothen Streifen und ohne Schirm.

Breslau, den 10. Februar 1825.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisierte Militair-Sträfling, Musketier Johann August Leopold Egler, 38sten Infanterie Regiments, ist am 31sten vorigen Monats von hier entwichen. Er sitzt wegen wiederholter Entweichung auf 3 Jahre, und es ist an dessen Habhaftwerbung viel gelegen; warum wir, unter gegenseitiger Dienstbereitwilligkeit, und gegen Erbietung des gesuchlichen Fängelbes von 2 Rthlr., so pr. Transp. einzuziehen, jede resp. Behörde ergebenst ersuchen. Cosel, den 3. Februar 1825.

Das Königliche Commandantur-Gericht.

Signallement,
des Militair-Sträflings Johann August Leopold Egler.

Geburtsort, Woschütz; Kreis, Pleßner; Provinz, Oberschlesien; Religion, evangelisch; Profession, Schuhmacher; Alter, 24 Jahr 10 Monat; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare, schwärzlich; Stirn, bedeckt; Augenbrauen, schwärzlich; Augen, blau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, vollständig und gelblich; Bart, wenig; Kinn, rund; Gesichtsbildung, rund und pockennarbig; Gesichtsfarbe, blau; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch und polnisch.

Besondere Kennzeichen: Auf dem linken Arm ein Herz und in diesem die Buchstaben B. V. M. N. und unter diesem Herz die Jahreszahl 1819 roth eingeägt.

Unhabende Kleidungsstücke: eine fahlgrüne Mütze mit rothen Streifen; eine blaue Jacke mit rothen Kragen und rothe Achselklappen, ein paar graue Luchhosen mit rothen Streifen, eine schwarze Halsbinde und ein paar Halbstiefeln.

Bekanntmachung.

Es hat der Klemer-Geselle Friedrich Bergmann aus Brallentin, Pritzschen Kreises, 20 Jahr alt, evangelischer Religion, seinen Reisepass vom 12. December v. J. auf $\frac{1}{4}$ Jahr gültig zu Stargard vom landräthlichen Amte ausgestellt und in Frankenstein nach Habelschwerdt visirt, auf dieser Reise angeblich verloren, und daher von dem Magistrat in Habelschwerdt einen neuen Pass ausgefertigt erhalten.

Die Landräthlichen Aemter, Magistrate und Orts-Polizei-Behörden werden zur Vermeidung von Misbrauch hierauf aufmerksam gemacht; der ehrlieche Finder des Passes aber hat solchen an den Magistrat in Habelschwerdt zu senden.

Breslau, den 7. Februar 1825.

Königliche Preußische Regierung. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Sattlergeselle, Ferdinand Jacob aus L. Bielau, Reichenbachischen Kreises, hat seinen unterm 4. October 1824 bey dem Unterzeichneten sub No. 408 auf 6 Monat gültig ausgestellten Reise-Pass um Arbeit zu suchen, am 24. December a. pr. angeblich in Neiße verloren; welches hiermit zur Vermeidung etwanigen Misbrauchs zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Reichenbach, den 5. Februar 1825.

Der Königl. Preuß. Landrath Reichenbacher Kreises, v. Prittwitz und Gaffron.

Nachweisung,

der aufgegriffenen und über die Grenze oder aus dem Breslauer Regierungs-Bezirk fortgebrachten Herumstreicher im Januar 1825.

Gottlieb Kreuzscher, Tageldhner und entlassner Soldat, aus Minkowska Namenslauschen Kreises gebürtig, ist evangelischer Religion, 30 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat braune Haare, runde schmale Stirn, braune Augenbrauen, blaugraue Augen, proportionirten Mund und Nase, gute Zähne, blonden Bart, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, mittle Statur. Besondere Kennzeichen: Schußnarben. An das landräthliche Amt Ohlau.

Gaspar Seydel, vormaliger Fleischer und seit 4 Wochen entlassener Büchting, aus Königsdorf Leobschüsschen Kreises gebürtig, ist katholischer Religion, 24 Jahr alt, 5 Fuß 2 $\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, runde freie Stirne, braune Augenbrauen, blaue Augen, spitze Nase, mittlen Mund, gute Zähne, schwarzbrauen Bart, rund und starkes Kinn, ovales Gesicht, gelbfleckige Gesichtsfarbe, mittle Statur. Besondere Kennzeichen: stark pickenborbig, und das rechte Auge ausgeschworen. An das Königliche Polizey-Präsidium zu Breslau.

Bekanntmachung.

Das Dominium, die Pfarrwiedemuth und die gesamte Gemeinde des Majorats-Gutes Bielwiese, Steinauschen Kreises, haben sich wegen Separation ihrer Gemeinheiten und Hütungs- und Gräferei-Berechtigungen, so wie auch 8 Bauern wegen Ablösung ihrer Dienste und Haferzinsen, durch ein vor dem unterzeichneten Justiz-Amte vollzogenes Abkommen gütlich auseinander gesetzt. Dies wird in Gemäßheit der §. 11 und 12 der Verordnung vom 7. Juny 1821 hiermit öffentlich bekannt gemacht, und alle diejenigen, welche ein Interesse dabei zu haben vermeinen, werden zugleich aufgefordert, sich spätestens bis zum 7. März d. J. hieselbst in der Wohnung des unterzeichneten Justitiarii einzufinden, und sich darüber zu erklären: ob sie bei Vollziehung des Necesses zugezogen sein wollen, im Ausbleibensfall aber haben sie zu gewärtigen, daß sie später mit keinen Einwendungen gegen diese Gemeinheitstheilung und Dienst-Ablösung werden gehabt werden.

Parchwitz, den 17. Januar 1825.

Das Majorats-Justiz-Amt für Bielwiese. Haveland.

Verkauf eines Platzes an der Oder.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Berg-Amtes wird ein vor dem Oberthor zu Breslau an dem Ufer der Oder ohnewit der Flussiederei belegener Platz von 1 Morgen 23 □ Ruthen 20 □ Fuß Flächen-Inhalt, im Wege öffentlicher Licitation den 26. März d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Königl. Bergwerks-Producten-Comptoir zu Breslau versteigert werden, und bleibt der Zuschlag der Vorbescheidung des hohen Ministerii des Finanzen vorbehalten. Die Kaufsbedingungen sind bei dem Königl. Bergwerks-Producten-Comptoir zu Breslau nachzusehen, welches auch Kauflustigen den Platz zeigen lassen wird.

Brieg, den 4. Februar 1825.

Königl. Preuß. Ober-Berg-Amt für die Schlesischen Provinzen.

Bekanntmachung,
wegen Veräußerung des Bischofswaldes bey Breslau.

Höherer Bestimmung zufolge soll das eine halbe Meile von Breslau oberwärts des Oderstrohms an demselben belegene Etablissement, der Bischofswald genannt, welches jetzt in 2 Theilen verpachtet ist, und wovon der obere Theil mit dem 1. April und der untere Theil mit dem 23. April d. J. pachtlos wird, im Wege des öffentlichen Meistgebots, mit Inbegriff der Forst- und Jagd-Nutzung, verkauft werden.

Es gehören zu dieser Besitzung:

1 Morgen 164	□ R. Haus- und Hofraum,
1 = 130	= Gartenland,
82 = 75	= Acker,
205 = 97	= Wiesen,
6 = 152	= Sicheigräser,
164 = 75	= Forst,
40 = 94	= Hütung,
22 = 16	= Lehmgruben,
14 = 134	= Lachen, Graben und Wege,

überhaupt 540 Morgen 37 □ R.

nebst den erforderlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden.

Der zur Annahme der Gebote angesetzte Termin wird den 14. März d. J. Vormittags um 10 Uhr von dem hiesigen Rent-Amte in dessen Dienst-Local abgehalten werden, welches mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Verkaufs-Bedingungen zu jeder schicklichen Zeit in unserer Domainen-Registratur, und bey dem Rent-Amte einzusehen sind, auch den Bewerbern die Besichtigung des Grundstücks, wenn sie sich deshalb bei den zeitigen Pächtern melden, freisteht.

Uebrigens dient zur Nachricht, daß die Gebote nur auf baares Geld gerichtet werden, und jeder im Elicitations-Termin auftretende Bewerber sich vor seiner Zulassung über seine Vermögens- und persönlichen Verhältnisse bey der Elicitations-Commission genügend ausspielen muß. Breslau, den 3. Februar 1825.

Königl. Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Münsterberg-Glatzische Fürstenthums-Landschaft stellt das ihr gehörende im Frankenstein-Kreise gelegene, unter der Gerichtsbarkeit des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Breslau stehende Ritterguth Nicklasdorf, im Jahre 1822 zur Subhastation auf 18467 Rtl. 5 Sgl. Courant landschaftlich gewürdiget, — mit 6 in gutem Zustande befindlichen Wohn-

und Wirthschafts-Gebäuden, 297 Morgen 160 □ R. Ackerland, 8 Morgen 172 □ R. Gartenland, 55 Morgen 32 □ R. Wiesenwochs, und 1034 Morgen 91 □ R. Waldfäche — mit Nadel- und Schlagholz bestanden — das vorhandene Wirthschafts-Inventarium, 94 Rtlr. 7 Sgl. 10 Pf. fixirte Grundzinsen und die sämmtlichen Robothen der 14 Freygärtner, 10 Robothgärtner und 3 Kolonisten daselbst, durch die unterzeichnete Direction den 21. März e. a. zum Verkauf an den Meist- und Bestbieternden, und lädt hierdurch besitz- und zahlungsfähige Kaufstücke ein, ihr Gebot an dem gedachten Tage in der Sessions-Stube des hiesigen Land-schaftshauses abzugeben, und in Voraussetzung der Unnehmlichkeit desselben, den sofortigen Abschluß des Kauf-Contracts und die Natural-Uebergabe des Guthes zu gewärtigen. Bis dahin können die landschaftliche Tiere und die Kaufbedingungen des gedachten Guthes täglich in der Landschafts-Kanzelley hieselbst eingesehen werden, und es wird jeder Kaufstücke dort die nötige Ernächtigung zur Besichtigung des Guthes erhalten.

Frankenstein, den 7. Februar 1825.

Münsterberg-Glatzische Fürstenthums-Landschafts-Direction. E. F. Wenzky.

Subhastation.

Die den Hoffmannschen Erben angehörigen in hiesiger Grottkauer Vorstadt sub No. 22, 23 und 24 belegene Häuser nebst den dazu gehörigen Scheuern, Stallungen, und Gärten, so wie eine damit verbundene Wiese No. 25 von 7 Morgen 60 □ R., sollen im Wege der freiwilligen Subhastation im ganzen oder auch in einzelnen Theilen, öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden.

Zu diesem Behufe ist ein einziger Bietungs-Termin auf den 16. März a. c. Vormittags um 9 Uhr auf dem Zimmer des Stadt-Gerichts anberaumt worden, in welchem zahlungsfähige Kaufstücke zu erscheinen mit dem Bedenken vorgeladen werden, daß mit Genehmigung der Hoffmannschen Erben der Anschlag an den Meistbietenden erfolgen wird.

Die Kaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.
Döhlau, den 2. Februar 1825.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Da die in Termine den 5. November 1824 hieselbst zum öffentlichen Verkauf bestimmt für insolvento erklärten Kaufmanns E. U. Mutwil gehörigen am Ringe belegenen sub No. 31 und 32 verzeichneten Doppelhauses mit Zubehör an Stall-Gebäuden, zwei Gärten, einer Scheuer und 15 Morgen 33 □ Ruthen Acker nebst 4 Morgen Wiesenland, so zusammen auf 3487 Rthlr. gewürdiget worden, Meistbietend gebliebene Chevirkin des Cridarri das Pluslicetum aufzutragen nicht vermögend gewesen, so ist auf das Andringen eines Real-Gläubigers ein anderweiter Elicitations-Termin auf den 11. März Vormittags um 10 Uhr

angesetzt worden, wozu Kaufstiftige, Besitz- und Zahlungsfähige unter der Bedingung hiermit vorgeladen werden, daß dem Meist- und Bestbietenden der Fundus gegen baldige Zahlung des Kauf-Schillings, und wenn sonst kein statthafter Widerspruch von denen Creditoren erklärt wird, zugeschlagen und die Abjudication erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämtlichen sowohl der zur Perception kommenden als auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar letztere auch ohne Production der Instrumente verfügt werden. Wohlau, den 4. Februar 1825.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

B e k a n n t m a c h u n g .

Zufolge hoher Regierungs-Verfügung vom 28. Januar a. soll die Untermauerung des Wohnhauses und der Neubau eines neuen Scheun- und Stallgebäudes bey dem Schulgebiete zu Tschöplowitz, Brieger Kreises, öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden, und ist hiezu Terminus den 22. Februar a. im Orte selbst früh um 9 Uhr anberaumt worden, wozu Entreprisefähige Baumeister hiermit, jedoch nur approbierte, eingeladen werden, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag als Mindestfordernder bis auf höhere Genehmigung zu gewähren. Zeichnung und Bau-Verbindlichkeiten können in der Behausung des Unterzeichneten und beim Termine selbst nachgesehen werden.

Brieg, den 7. Februar 1825.

Der Königl. Departements-Bau-Inspector. Wartenberg.

S u b h a s t i o n s - A n z e i g e .

Das zu Nieder-Giersdorf, Waldburger Kreises, sub No. 10 belegene, nach der in unserer Registratur und in dem Gerichtskreis zu Nieder Giersdorf zu inspicirenden Tare, ortsgerichtlich auf 275 Rthlr. abgeschätzte Johann Gottlieb Pusch'sche Freihaus nebst Garten, soll auf den Antrag eines Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 11. März d. J. Vormittag um 11 Uhr anberaumten einzigen und peremtorischen Bietungs-Termine verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kaufstiftige werden daher hiermit vorgeladen, in besagtem Termine im Gerichtskreis zu Nieder-Giersdorf zur Abgebung ihrer Gebote zu erscheinen, und hat sodann der Meist- und Bestbietende, nach Genehmigung der Interessenten, wenn nicht gesetzliche Umstände ein Nachgebot zulässig machen, den den Zuschlag zu erwarten. Fürstenstein, den 26. November 1824.

Reichsgräfl. Hochbergs. Gerichtsamt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

S u b h a s t i o n s - A n z e i g e .

Das auf 300 Rthlr. ortsgerichtlich taxirte wailand Johann Carl Franckesche Haus No. 6 zu Reinswaldau, Waldburger Kreises, soll Erbtheilungshalber in dem auf den 7.

März s. im Gerichtskreisam baselbst anberaumten einzigen und peremtorischen Bietungs-Termine subhasta verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kaufstiftige hiermit einladen.
Fürstenstein, den 16. December 1824.

Reichsgräfl. v. Hochbergsches Gerichts-Amt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

S u b h a s t i o n s - P a t e n t .

Auf den Antrag der Bauer Andreas Franckeschen Erben soll die zu seinem Nachlass gehörige, auf 709 Rthlr. 10 Sgl. Court. gewürdigte zweispänige robothsame Bauerstelle zu Heinzendorf in Termino den 12. April d. J. in der Amtskanzelley zu Kunzendorf Schuldenhalber meistbietend verkauft werden, welches wir besitz- und zahlungsfähigen Kaufstiftigen hiermit bekannt machen, und sie zu ihrer Erscheinung einladen.

Zugleich werden die unbekannten Gläubiger des Bauer Andreas Franke zur Liquidierung und Justificirung ihrer Forderungen ad Termimum den 11. April d. J. Vormittags 9 Uhr in der Kunzendorfer Canzelley unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie bey ihrem Ausbleiben mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll. Habelschwerdt, den 31. Januar 1825.

Das Landgräfl. zu Fürstenberg-Kunzendorfer Gerichts-Amt.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die in dem Creuzburgschen Kreise auf der Bruner Colonie Andreaswill sub No. 6. gelegene Wobnijsche Freystelle wird in dem peremtorischen Termine den 18. April d. J. Vormittags um 10 Uhr auf dem Bruner Schloß öffentlich verkauft werden, welches Kaufstiftigen bekannt macht. Reichthal, den 2. Februar 1825.

Das Bruner Gerichts-Amt.

S u b h a s t i o n s - A n z e i g e .

Auf den Antrag eines Creditors soll die dem Christian Wiesner' zugehörende, auf 250 Rthlr. taxirte Freystelle, wozu ein im guten Baustande befindliches Wohnhaus von 2 Stuben, eine Scheuer, ein Kuhstall, ein Obstgarten, und $\frac{1}{2}$ Scheffel Ackerland gehört, in Termino den 16. April a. c. früh um 10 Uhr am Meistbietenden verkauft werden, und Kaufstiftige, so wie alle unbekannte Creditores, letztere sub poena praeclusi, werden hiezu vorgeladen. Heydemwilken, Trebnizschen Kreises, den 29. Januar 1825.

Das Gerichts-Amt. Gottschling.

Subhastations-Anzeige.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird das sub No. 11 zu Seitendorf gelegene, zum Vermögen des verstorbenen Bauers Franz Siemon gehörige, und auf 5841 Rthlr. 3 Sgl. 9 Pf. gerichtlich geschätzte Bauerguth, im Wege der erbschaftlichen Auseinandersetzung subhastirt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, in den auf den 10. Januar, den 10. März, und peremtorie auf den 10. May 1825 festgesetzten Licitations-Terminen in hiesiger Kanzley, woselbst die gerichtliche Taxe d. d. Seitendorf 14ten October c. a. zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden kann, zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden mit Bewilligung der Erben so-dann zu gewärtigen. Heinrichau, den 19. October 1824.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Seitendorf.

Subhastations-Patent.

Von dem Königlichen Dohm-Capitular-Bogtay-Amte wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: daß auf den Antrag der Bauer Johann George Thomassen Erben zu Hennersdorf das denselben und respective dem zeitweisen Käufer Anton Karbstein zugehörige, zu Hennersdorf, Ohlauer Kreises, belegene sub No. 36 des Hypothekenbuchs verzeichnete 1½ hübiige Bauerguth, welches zufolge gerichtlicher Verhandlung d. d. Hennersdorf den 4. Juny 1824 auf 2152 Rthlr. 4 Sgl. Courant abgeschätzt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden soll.

Es sind hiezu drei Licitations-Termine, auf den 18. Februar 1825, auf den 19. April 1825, und der peremtorische auf den 27. Juny 1825. Vormittags um 9 Uhr, und zwar die ersten beiden im hiesigen Amts-Locale, der letzte peremtorische aber in Hennersdorf vor dem Commissario Herrn Assessor Forche anberaumt, wozu alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden, in den gedachten Terminen, besonders aber in dem peremtorischen zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und in Folge dessen zu gewärtigen, daß nach Genehmigung der Erben und der Ober-Vormundshaft mit dem Zuschlage an den Meistbietenden verfahren werden wird. Die Taxe und die Kaufsbedingungen können übrigens an der hiesigen Amts-Kanzlei und in dem Kretscham zu Hennersdorf nachgesehen werden.

Dohm Breslau, den 20. November 1824.

Auctions-Anzeige.

Der rühmlichst bekannte Mechanikus, Spritzen-Baumeister und Kupferschmidt, Karl Rauh hieselbst, hat mir den Auftrag ertheilt: Vier ganz neue von ihm angefertigte fahrbare Spritzen folgender Beschaffenheit auf den 23. Februar a. c. früh um 9 Uhr und Nachmittag um 2 Uhr öffentlich gegen Bezahlung in Cour. zu versteigern, als:
I) zwei große doppelverlige Schlauch- und Rohrspritzen, deren Fahrwerk so eingerichtet ist, daß sie auf der Stelle umgekehrt werden können, welche binnen zwei Minuten 55 bis 60

große Kannen Wasser auf die höchsten Gebäude ausgießen, und wozu auf Verlangen zu jeder 100 Ellen hanfener Schlauch geliefert wird, und

- 2) zwei dergleichen um ein Drittheil kleinere von derselben Qualität, die bis 40 große Kannen halten, zu welchen zwar keine Schläuche geliefert, die aber nach Belieben jederzeit angebracht werden können.

Da dies Gelegenheit giekt, so manchen dürftigen Ortschaften billige Feuerlösch-Geräthe zu verschaffen, so lade ich zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bedenken ein, sich gedachten Tages und Stunde einzufinden, wenigstens den halben Kaufpreis mit zur Stelle zu bringen, und wegen dem Reste unter Sicherstellung derselben mit dem Eigentümer zu contrahieren. Für dauerhafte und nützliche Brauchbarkeit hastet Herr Fertiger.

Neisse, den 24. Januar 1825.

Fr. Meßker, conc. Auctions-Kommissarius, Breslauer-Straße No. 269.

Subhastations-Anzeige.

Die zu Lannenberg bei Weigelsdorf im Reichenbächischen Kreise belegene, von dem verstorbenen Zimmermeister Gottlieb Gläser zurück gelassene, ortsgerichtlich auf 591 Rthlr. 20 Sgl. 6 Pf. Courant abgeschätzte Freihäuserstelle sub No. 74, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 14. März d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Gerichts-Amts-Kanzley auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Weigelsdorf an den Meistbietenden verkauft werden, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag erfolgen wird, wenn das Meistgebot von den Verkaufs-Berechtigten genehmigt werden sollte. Frankenstein, den 20. Januar 1825.

Das Graf von Seherr-Thoßsche Weigelsdorfer Gerichts-Amt.

Bekanntmachung.

Erdäpfel, Helianthus tuberosus, sind in Schobergrund, Reichenbächer Kreises, woselbst im vorigen Jahre von 1 Scheffel 17 Säcke voll geerntet und diese größtenheils wieder gelegt wurden, dieses Frühjahr billig abzulassen, wenn man sich deswegen in frankirten Briefen wendet an den Besitzer, Friedr. Aug. Wilh. Sadebeck zu Reichenbach.

Avertissement.

Das in der Stadt Löwen sub No. 98 gelegene brauberechtigte Haus, wozu 4½ Scheffel Breslauer Maah Aussaat Acker gehört, soll in dem auf den 25. Januar, 25. Februar und peremtorie den 26. März 1825. Vormittags um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstätte anberaumten Terminen verkauft werden. Löwen, den 25. November 1824.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Da sich in dem gestern angestandenen Elicitations-Termin zum Verkauf des dem Gottlob Bartsch zu Quickeendorf gehörenden Bauerguthes kein Kauflustiger gemeldet hat, so ist ein neuer Bietungs-Termin auf den 9. April d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Gerichts-Amts-Kanzley zu Quickeendorf anberaumt worden. Frankenstein, den 4. Februar 1825.

Das Gerichts-Amt von Quickeendorf.

Avertissement.

Im Wege der freiwilligen Subhastation soll die von dem verstorbenen Gottfried Hahn zu Mondschein hinterlassene Häuslerstelle, wozu nur ein Fleckchen Acker von 8 Meilen Aussaat und ein kleines Fleckchen Wiese gehört, die auf 61 Rthlr. 15 Sgl. taxirt ist, auf den Antrag der Erben in Termino den 29. März d. J. früh um 10 Uhr zu Mondschein an den Meistbietenden verkauft werden, wozu man Kauflustige hierdurch einlädt.

Wohlau, den 10. Februar 1825.

Das Rittmeister von Köckritz-Mondsheimer Gerichts-Amt.

Subhastation.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll die Fleischermeister Rothig'sche, auf 154 Rthlr. 20 Sgl. Courant abgeschätzte Auenhäuslerstelle sub No. 48 zu Nieder-Dirschdorf in Termino den 18. März d. J. früh um 10 Uhr im dasigen herrschaftlichen Schlosse an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Frankenstein, den 29. Januar 1825.

Das Gräfl. v. Pfeil Nieder-Dirschdorfer Gerichts-Amt. Hoffmann.

Bekanntmachung, die Verpachtung einer Mahl-Mühle bei Brieg betreffend.

Unter Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung des unterzeichneten Amtes vom 21. Januar a. c., in Betriff der anderweitigen Verpachtung der zum hiesigen Königl. Domainen-Amte gehörigen Mahl-Mühle, werden die Pachtlustigen hierdurch benachrichtigt: daß der hierzu bereits auf den 18. m. c. angesetzte gewesene Elicitations-Termin, wegen eingetretner Hindernisse, nicht am vorgedachten Tage, sondern erst den Neun und zwan-

zigsten März a. c. von Vormittags um 9 Uhr bis Nachmittags um 6 Uhr im Königl. Steuer-Amte zu Brieg abgehalten werden wird.

Brieg, den 6. Februar 1825.

Königl. Preuß. Domainen-Rent-Amt.

Verpachtungs-Anzeige.

Das Joseph Lachmannsche nachgelassene Bauergut sub No. 19 des Hypothekenbuches zu Bernsdorf soll auf Antrag der Lachmannschen Vermünder von Johanni 1825 ab, auf 9 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Cautionsfähige Pachtlustige werden daher eingeladen, in Termino den 28. März c. a. früh um 9 Uhr in hiesiger Justiz-Kanzley zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben, und wird der Zuschlag mit Bewilligung der Vermünder, des Gerichtsscholzen Joseph Berndt und Wilhelm Berndt zu Bernsdorf, an den Meistbietenden erfolgen. Die Pachtbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in hiesiger Registratur eingesehen werden. Heinrichau, den 22. Januar 1825.

Das Gerichts-Amt der Thro Majestät der Königin der Niederlande gehörigen

Herrschaften Heinrichau und Schönjonsdorf.

Jagd-Verpachtung.

Da die Jagd der Güter Piskorsine und Norigawe am 1. März c. auf 2 Jahr öffentlich verpachtet werden soll, so ist hiezu auf den 24. Februar c. früh 9 Uhr, ein Elicitations-Termin auf dem herrschaftlichen Schloße zu Piskorsine anberaumt worden, wozu Pachtlustige eingeladen, und dem Meistbietenden, die Jagd, nach eingeholter Genehmigung des Piegnitz-Woblauschen Landschafts-Directorii, zugeschlagen werden wird.

Froßchen, den 29. Januar 1825.

Der landschaftliche Curator honorum.

Bekanntmachung.

Die Dominial-Bier- und Branntwein-Propination der Görchen-Güther ohnweit Rawicz, bestehend in zwey Gast- und Wirthshäusern in der Stadt Görchen selbst, und vier Schänken und Wirthshäusern auf den nahen Dörfern, soll auf den 10. März c. a. in dem Gasthause zu Görchen, Gielda genannt, auf drey Jahre, nämlich von Johanni 1825 bis Johanni 1828 meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Termin lade ich pachtungsfähige Liebhaber ein, und können die Bedingungen bei dem Utmann Herrn Racewicz zu Raszkowko jederzeit eingesehen werden.

Raszkowko bei Görchen, im Kröbener Kreise, des Großherzogthums Posen, den 12. Januar 1825.

Der Gutsbesitzer Anton v. Zaborowski.

Die Bier - und Branntwein - Urbar zu Ober - Stradam.

Die zur freien Standesherrschaft Goschütz gehörigen, im Dölsner Kreise bei Juliusburg befindlichen Güther Strelitz und Neudorf sollen auf 9 nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1. July 1825 bis dahin 1834 verpachtet werden. Der Licitations-Termin wird auf den 21. März a. c. Vormittags um 9 Uhr zu Goschütz in dem Standesherrlichen Rentamt abgehalten, und werden cautiousfähige mit guten Zeugnissen versehene Pachtlustige dazu eingeladen. Die Pachtbedingungen liegen im benannten Rentamt zur Durchsicht bereit; die Güter selbst aber wird der in Strelitz befindliche Beamte anzeigen.

Goschütz, den 1. Februar 1825.

Gräflich von Reichenbach Freistandesherrl. Rentamt.

Brau - Urbar - Verpachtung.

Das Bier- und Branntwein-Urbar zu Ober-Stradam soll anderweitig auf 3 Jahre von Georgi dieses Jahres ab, verpachtet werden, wozu ein Licitations-Termin auf den 4. März a. c. Vormittags 10 Uhr auf dem dafürgen herrschaftlichen Schloß angesetzt ist, zu dem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Pachtbedingungen sind bei dem Dominio zu erfahren. Wartenberg, den 13. Januar 1825.

Das von Reinersdorf Ober-Stradamer Gerichts-Amt.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen Courant.